

Autobahndirektion Nordbayern

BAB A 7 Fulda – Würzburg / Abschnitt Nr. 220 / Station 0,76

BAB A7 Fulda –Würzburg
AK Schweinfurt/Werneck – AS Gramschatzer Wald
Ersatzneubau der Talbrücke Stettbach

PROJIS-Nr.:

Feststellungsentwurf

Unterlage 18.3.2

- Bauwasserhaltung, Textteil -

aufgestellt:
Autobahndirektion Nordbayern
Dienststelle Würzburg

Leis, Baudirektor

Würzburg, den 01.06.2018

Beschreibung der Bauwasserhaltung in den Pfeilergruben

Freies Grundwasser wurde zum Zeitpunkt der Felderkundung in einer Höhe von etwa 1,05 m unter der damaligen Geländeoberfläche bei rund 249,0 m NN angetroffen.

Im Bereich der Talbrücke befinden sich zwei Grundwassermesspegel (GWM 1 und GWM 2).

Der Baugrund weist oberflächennah nur eine geringe Durchlässigkeit auf. Es ist somit lokal und periodisch mit aufstauendem Sickerwasser über dem gesamten Tiefenniveau bis auf Niveau der Geländeoberfläche zu rechnen.

Bauzeitliche Wasserhaltungsmaßnahmen sind für die Gründungsflächen in den Achsen 30 bis 50 erforderlich. Bei den unterhalb des Oberbodens anstehenden Schluffen und Tonen ist jedoch nicht von einem starken Wasserandrang auszugehen. Die bauzeitliche Wasserhaltung wird als offene Wasserhaltungsanlage, bestehend aus Sickerleitungen, Pumpensümpfen, Tauchpumpen, Druckleitungen geplant. Das abgeführte Grundwasser wird in temporären Absetz- und Neutralisationsbecken innerhalb des Baufeldes gereinigt und dem Lachgraben zugeführt.

Die genaue Lage und Angaben zu den jeweiligen Achsen sind der Unterlage 18.3 in Längsschnitt und Draufsicht zu entnehmen. Die dazugehörigen Berechnungen sind in der Unterlage 18.3 aufgeführt.

Die Baugruben werden grundsätzlich nacheinander geöffnet. Die Baugruben der Richtungsfahrbahn Fulda und der Richtungsfahrbahn Würzburg werden zudem nicht zeitgleich geöffnet, da immer eine Richtungsfahrbahn unter Verkehr ist.

In allen anderen Lagerachsen (10, 20, 60, 70) ist keine Wasserhaltung gegen Grund-, Sicker- und Schichtwasser erforderlich.